

 **Lesen Sie den folgenden Text! ***

Kollege Zufall passt in keine Formel

Konjunkturprognosen sind ein schwieriges Geschäft

Schon Wilhelm Busch war der Meinung: „Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.“ Statistiker und Wirtschaftswissenschaftler kennen dieses Problem. Sie versuchen, den Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung vorauszusagen und liegen jedes Jahr aufs Neue mehr oder weniger richtig.

- 5 Diese Disziplin nennt man Konjunkturprognose, von der Laien behaupten, sie sei nicht mehr als Kaffeesatzleserei.

Wer so denkt, tut den Wissenschaftlern in Deutschland, die sich mit Vorhersagen beschäftigen, unrecht. Die Forscher wollen nicht die Punktlandung. „Punktprognosen sind reine Glückssache“, sagt Joachim Scheide vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW). „Wichtiger ist es, die so genannten Wendepunkte in der wirtschaftlichen Entwicklung frühzeitig zu erkennen. Denn diese Punkte geben an, ab wann der Trend die Richtung wechselt.“ Bevor Statistiker Zahlen sprechen lassen, bleibt eine ganze Menge zu tun. Prognosen wie die im Jahresgutachten 2000/2001 des Sachverständigenrates, das reale Bruttoinlandsprodukt werde im nächsten Jahr um 2,8 Prozent steigen, kommen nicht von ungefähr. Erst müssen die

- 15 Forscher mit ihren Annahmen richtig liegen. Damit sind viele Ebenen angesprochen.

Die Politik: Wie wirkt sich die Steuerreform auf die private Nachfrage aus?

Der Wechselkurs: Wie entwickelt sich der Euro?

Und aktuell besonders wichtig: Wie verhält sich der Ölpreis?

- 20 Eiskalt erwischte es die Konjunkturforscher beispielsweise 1995. Sie prognostizierten einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes um 3,1 Prozent. Stattdessen wurden nur magere 1,7 Prozent erreicht. Was war geschehen? In Deutschland drückten die zu hohen Lohnabschlüsse auf die Wirtschaftsentwicklung. Hinzu kam, dass die Mexiko-Krise den Dollar in die Tiefe riss. Die Mark wurde teurer, und der Export – ansonsten Motor für die deutsche Wirtschaft – brach ein.

AW



1. Sind die Informationen richtig oder falsch? Markieren Sie!

	R	F	Zeile
1. Statistiker und Wirtschaftswissenschaftler nehmen den Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung ins Visier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Statistiker und Wirtschaftswissenschaftler haben mit ihren Prognosen z. T. Recht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Konjunkturprognosen sind nicht mehr als Kaffeesatzleserei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* In OLASZY: **Aktuelle Wirtschaftsthemen** – OLKA Verlag Seite 51-52

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|-------|
| 4. Zweiflern/Skeptikern widerfährt ein großes Unrecht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 5. Konjunkturprognosen sind einem Glücksfall zu verdanken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 6. Am wichtigsten ist es, Punkte zu ermitteln, nach denen ein Wechsel kommt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 7. Die Prognosen im Jahresgutachten 2000/2001 hat man durch Zufall erfahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 8. Zur Ermittlung der Prognosen werden auch verschiedene Gebiete untersucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 9. 1995 verregneten die Lohnrunden den Konjunkturprognostikern ihre Vorhersage. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

2. Welche Ausdrücke im Text sind gemeint?

1. *etw. tun, um durch das Ergebnis der Handlung* ⇒
etw. zu erkunden, zu prüfen, zu beweisen
2. *die auf Kenntnis von Zusammenhängen oder auf* ⇒
Vermutung, Ahnung beruhende Aussage über
Künftiges
3. *Vermutung (e)* ⇒



LÖSUNG	1. 1/R Zeile 3, 2/R Zeile 3-4, 3/F, 4/F, 5/F, 6/R Zeile 9-10, 7/F, 8/R Zeile 13-14, 9/R Zeile 21-22 2. 1/ versuchen, 2/ Vorhersage (e), 3/ Annahme (e)
---------------	---